

Pädagogisches Konzept der

Kinderkrippe BAMBI

Bei uns steht das Kind im Zentrum

Kinderkrippe BAMBI

Sozialpädagogische Grundsätze

1. Unsere Leitsätze

- ✿ Das Wohlbefinden der Kinder steht bei uns im Vordergrund.
- ✿ Die Gestaltung des Tagesplanes ist den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst und ermöglicht eine optimale Förderung.
- ✿ Wir nehmen die Bedürfnisse und das Anliegen der Eltern ernst und beziehen sie in die Verantwortung mit ein.
- ✿ Die Kinderkrippe BAMBI ist eine familienergänzende Einrichtung; wir respektieren die erzieherische Rolle der Eltern und sehen uns als Partner(Innen).
- ✿ Wir beziehen die Natur in die Erlebniswelt der Kindheit mit ein. Der Respekt der Umwelt gegenüber ist ein wichtiger Wert, welchen wir in unserer Erziehung weitervermitteln.

2. Unsere pädagogische Arbeitsweise

- ✿ Die Kinderkrippe BAMBI ist auf einem pädagogischen Konzept gestützt und geführt.
- ✿ Die pädagogisch aufgebaute Tagesstruktur bietet den Kindern einen vertrauten Rahmen, in dem sie sich psychisch und physisch gut entwickeln können.
- ✿ Die Kinder werden in ihrer Entwicklungsphase abgeholt und nach pädagogischen Kriterien gezielt gefördert.
- ✿ Durch gruppenspezifische Aktivitäten wird das Wir-Gefühl gestärkt und somit die Gemeinschaft und Integration gefördert.
- ✿ Mit einem vielfältigen, pädagogischen Programm sowie dem begleiteten Freispiel bieten wir den Kindern eine optimale Grundlage um sich in allen Entwicklungsbereichen zu üben.

3. Pädagogische Betreuung und Begleitung der Kinder

Es ist unser Anliegen, die Kinder ausserhalb der Familie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern, sie zu begleiten und ihnen einen geordneten Tagesablauf zu bieten, welcher sehr wichtig für die Orientierung der Kinder ist.

In der Kinderkrippe BAMBI bieten wir den Kindern die besten Bedingungen, damit die Kinder unter Aufsicht von ausgebildeten Erzieherinnen ihre eigene Persönlichkeit entwickeln können. Bei uns lernen die Kinder die ersten Schritte zur Selbständigkeit, Gleichwertigkeit und Toleranz, wobei wir auf die Interessen und Gefühle der Kinder eingehen. Für jedes Alter unternehmen wir verschiedene individuelle und gemeinsame (gruppenweise) Aktivitäten. Spiele draussen und drinnen, genauso wie gemeinsame Entdeckungen auf kleineren spontanen Ausflügen, Singen, Tanz- und Bewegungsspiele fördern die sozialen, emotionalen, sprachlichen und geistigen Fähigkeiten der Kinder.

Ausserdem ist es uns sehr wichtig, den Kindern soziale Werte zu vermitteln und ihr Sozialverhalten zu fördern, was sich beim täglichen Zusammenleben der Gruppe sehr gut realisieren lässt. Es ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit den Kindern eine Orientierung zu bieten, Regeln erfahrbar und geltend zu machen und ebenso durch soziales Verhalten ein Vorbild zu sein, da Kinder von Vorbildern leben, sie nachahmen und dadurch auch geprägt werden. Wir wollen für die Bedürfnisse der

Kinderkrippe BAMBI

einzelnen Kinder da sein, ihnen helfen gemeinsam nach Lösungen zu suchen und den Tag situationsorientiert zu gestalten, da jeder Tag verschiedene Ereignisse und Bedürfnisse der Kinder mit sich bringt.

Ein wichtiges Anliegen ist uns das Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken.

- * Wir nehmen das Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und wahr.
- * Wir fördern und unterstützen das Selbstvertrauen.
- * Wir treten den Kindern mit Wertschätzung gegenüber.
- * Wir üben keine physische und psychische Gewalt aus.
- * Die Bedürfnisse des Kindes werden wahrgenommen.
- * Wir akzeptieren die Grenzen des Kindes und unterstützen es, seine Bedürfnisse mitzuteilen.
- * Wir geben dem Kind positive Rückmeldungen und stärken damit sein Selbstvertrauen.

Wir unterstützen und fördern ganzheitlich die Entwicklung des Kindes

- * Wir unterstützen das Kind in seiner Selbständigkeit und geben ihm Selbstvertrauen.
- * Die Erzieherinnen beobachten das Verhalten jedes Kindes, setzen sich anhand ihres Fachwissens kritisch mit den Beobachtungen auseinander und setzen diese entsprechend um.
- * Wir nehmen unsere Vorbildfunktion wahr.
- * Wir gestalten einen interessanten, vielseitigen Alltag und vermitteln den Kindern neue Impulse, welche sie in ihrer Entwicklung weiterbringen.
- * Wir gehen auf das individuelle Entwicklungstempo des einzelnen Kindes ein.
- * Wir machen Beobachtungen und dokumentieren den Entwicklungsstand des Kindes, welche als Grundlage für Elterngespräche dienen, sowie für die Früherkennung von Auffälligkeiten.

Wir fördern Selbständigkeit

- * Wir bieten Strukturen an, in denen das Kind alters- und situationsgerechte Entscheidungen treffen kann.
- * Wir lassen dem Kind Raum eigene Erfahrungen zu machen.
- * Wir ermuntern die Kinder selber auszuprobieren und Ideen umzusetzen und geben ihnen die nötige Zeit dazu.
- * Die Erzieherinnen sind beobachtend da, um nötigenfalls Hilfestellung zu geben.
- * Wir respektieren den eigenen Willen des Kindes, zeigen ihm aber auch Grenzen auf.

Wir fördern das Sozialverhalten

- * Die Kinder lernen sich gegenseitig zu respektieren und ernst zu nehmen.
- * Die Kinder lassen einander genügend Freiraum um sich zu entfalten.
- * Die Kinder üben gegenseitige Rücksichtnahme auch in Bezug auf die verschiedenen Altersstufen.

Kinderkrippe BAMBI

4. Besondere Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben bei Kleinstkindern

Kinder in den ersten beiden Lebensjahren brauchen regelmässige und kontinuierliche Beziehungen zu ihren Bezugspersonen und zu den Kindern, zu denen sie sich hingezogen fühlen und mit denen sie einen interessanten Austausch erleben. Die Qualität des Austausches zwischen dem Kind und seiner Bezugsperson ist die Basis für eine gute körperliche, emotionale, soziale und sprachliche Entwicklung.

Die Entwicklung von Säuglingen wird durch vielfältige Anregungen unterstützt. Aus eigener Initiative heraus, je nach Neigung und Fertigkeiten, soll das Kind lernen und gefördert werden, sein sachliches und soziales Umfeld zu erkunden.

Säuglinge haben ein grosses Interesse an anderen Menschen, Erwachsenen und Kinder gleichermaßen. Besonders die Beobachtung von älteren Kindern und der wohlwollende Austausch mit ihnen regen Säuglinge in allen Entwicklungsbereichen an. Das Kind braucht die Erfahrungen und den Austausch mit anderen Menschen und Kindern, um das Erlebte mit dem gesprochenen Wort übereinstimmen zu lassen. Gerade hier ist die Qualität der Kommunikation, die Zeit die man sich hierfür nimmt und der Zeitraum in dem man sich mit dem Kind befasst, von grosser Bedeutung.

Im Kontakt mit anderen Kindern kristallisieren sich nach und nach Gemeinsamkeiten heraus, z.B. Interesse für das gleiche Spiel und das Verhalten wird aufeinander abgestimmt.

Mit den wachsenden **motorischen Fertigkeiten** kann das Kind grössere Entdeckungsreisen in seinem nahen Umfeld unternehmen. Es geht von sich aus aktiv in die „Welt“ und versucht seine Fertigkeiten zu erweitern.

Mit grosser Aufmerksamkeit beobachtet es die älteren Kinder und deren Aktivitäten. Es geniesst das „Dabei-Sein“ und beteiligt sich aktiv und passiv an den Geschehnissen.

Das Kleinkind braucht ein **anregendes Lernumfeld** mit den vielfältigsten grob- und feinmotorischen, sinnlichen und sozialen Erfahrungsmöglichkeiten.

Gelingende Aktivitäten bauen Sicherheit, Selbstvertrauen, Ermutigung, Geborgenheit und Zuversicht auf. Unsere Aufgabe ist es, diesen wichtigen Grundstein zu legen ohne die Kinder einzuengen oder zu überfordern. Ein positives soziales Klima und Umfeld ist hierzu wichtig und notwendig.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und der stetige Austausch über das Befinden, das Erlebte oder Erlernte ist hier von grosser Bedeutung.

Das Kind braucht **Bezugspersonen**, die seine innere Ambivalenz in Konfliktsituationen nachempfinden und akzeptieren können. Es braucht Bezugspersonen, die mit Geduld, emotionalem Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Klarheit den sozialen Konflikt mit dem Kind respektvoll angehen. Sie müssen ihm im Prozess der Bewältigung seines inneren Konfliktes mit positiver Aufmerksamkeit beistehen. Eine verstehende Resonanz und die Aufrechterhaltung der zwischenmenschlichen Beziehung fördern "modellhaft" spätere eigenständige Regulierung und damit die soziale Entwicklung des Kindes.

Kinder suchen gemeinsame Aufmerksamkeit und gemeinsame Absichten mit ihren Bezugspersonen. Sie steuern den Kontakt aktiv mit. Sie grenzen sich ab und erleben die Verbundenheit. Sie wollen Freude hervorrufen und gemeinsame Gefühle mit ihren Bezugspersonen teilen. Gelingt es der Bezugsperson, sich emotional auf das Kind abzustimmen, fühlt es sich wohl.

Kinderkrippe BAMBI

Besonders durch die Erfahrung von Anteilnahme baut das kleine Kind seine Fähigkeit zur zwischenmenschlichen Bezogenheit auf. Die Erfahrung von emotionaler Resonanz vermittelt Sicherheit und baut die Fähigkeit zum sozialen Dialog auf. Kinder brauchen liebevolle Zuwendung und Bezugspersonen, die angemessen und verlässlich auf ihre Anliegen eingehen. Kinder wollen die Welt entdecken. Sie brauchen bedeutsame Erlebnisse und vielfältige Anregungen, die an ihre Vorstellungen, Denkweisen, Interessen und Verhaltensmöglichkeiten anknüpfen und genug offen sind, damit sie selber etwas weiter entwickeln können. Kleine Kinder planen und führen eigene Vorhaben durch, nehmen Wirkungen ihrer Tätigkeit wahr und bauen diese in die Fortsetzung ihrer Aktivität ein. Dazu brauchen sie genug individuellen Freiraum innerhalb eindeutiger Grenzen und einer sicheren Situation.

Kleine Kinder wollen Situationen selber meistern. Gelingende Aktivität baut Selbstvertrauen und Zuversicht auf. Wenn sie es selber nicht schaffen, brauchen sie angemessene Hinweise, emotionale Unterstützung oder Orientierungshilfe. Kleine Kinder pendeln zwischen Sicherheitsbedürfnissen und Explorationsbedürfnissen hin und her. Sie suchen den Kontakt zu anderen Kindern und wählen Spielgefährten, die ihnen sympathisch sind und einen interessanten Austausch bieten. Kleine Kinder wollen Freundschaften eingehen. Sie brauchen regelmässige und kontinuierliche Beziehungen zu anderen Kindern. Aufgrund des Modelllernens regen kleine Kinder sich gegenseitig an. Sie ahmen einander auf kreative Art und Weise nach. Sie übernehmen Modelle voneinander und variieren sie im gemeinsamen Tun. Damit kleine Kinder ihr Potential realisieren, brauchen sie ein positives soziales Klima und aufmerksame Bezugspersonen, die mit präziser und dosierter Ermutigung auf die fragenden Blicke und Gebärden der Kinder antworten.

Im zweiten Lebensjahr wird das Streben nach **Eigenständigkeit** stärker. Den eigenen Willen zu behaupten, erhält einen grossen Stellenwert. Konflikte mit Bezugspersonen und auch mit anderen Kindern treten vermehrt auf. Besonders wenn das Kind zwischen seinem Wunsch nach Selbstbehauptung und seinem Wunsch nach der Sicherheit vermittelnden Anlehnung an seine Bezugsperson hin und her gerissen ist, erlebt es einen starken inneren Konflikt.

Soziale Kompetenzen sind Fertigkeiten, die Kinder in erster Linie durch Übung erwerben. Unersetzbar sind in diesem Prozess vielfältige Rückmeldungen und Reaktionen auf das eigene Verhalten durch erwachsene Bezugspersonen ebenso wie durch jüngere und ältere Kinder.

5. Sprache und Sprechkultur

Wir legen viel Wert auf die Sprachkultur in der Krippe. Das bedeutet, dass wir bei Problemen und Konflikten des Alltags gemeinsam nach Lösungen suchen und keine vorschreiben. Die Gründe für Missgeschicke erfragen wir gemeinsam, anstatt Vorhaltungen zu machen. Wir bringen den Kindern Umgangsformen und Anstandsregeln bei, indem wir Ihnen ein Vorbild sind.

Die Kommunikationskultur unter den Mitarbeiterinnen ist bei uns der Dreh- und Angelpunkt für eine Umgangskultur mit Kindern, Eltern und allen Menschen, die mit der Krippe in einer Beziehung stehen. Im Interesse der Entwicklung der Kinder ist die Kinderkrippe BAMBI ein Ort, an dem für eine angenehme Atmosphäre gesorgt ist.

Kinderkrippe BAMBI

Das Gespräch gehört zu den wichtigsten und elementarsten Formen der Sprachförderung. Beim Spracherwerb ist das Kind selber aktiv, es bildet aus der Fülle der Eindrücke langsam ein „Wissen“, wie Sprache aufgebaut ist. Die beginnt bereits im Babyalter, wenn es die ersten Laute „gurr und brabbelt“, oder beim Strampeln vergnügt „quiekt“.

Bei der Sprachförderung ist uns wichtig, dass kurze, einfache Sätze gebildet werden, dass man „authentisch“ spricht. Wenn ein Kind etwas nicht richtig ausspricht, dann korrigieren wir das Kind nicht, sondern wiederholen den Satz und sprechen ihn richtig vor. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der das Kind Wertschätzung erfährt und in der es angstfrei, unbeschwert und lustvoll sprechen, zuhören und die Sprache weiterentwickeln kann – im Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen. Dies beinhaltet für uns, dass wir Handlungen sprachlich begleiten, Äusserungen aufgreifen, anreichern und weiterführen und häufig erklärende und erzählende Elemente einbauen. Hierbei kommen unterschiedliche Dinge zum Einsatz wie z.B. das Bilderbuch. Wir ermutigen die Kinder aktiv, selbst zum Erzähler zu werden und eigene Kommentare und Erfahrungen beizusteuern. Auch Rollenspiele, Handpuppenspiele, Fingerspiele etc. regen die Sprachentwicklung an. Angebote dieser Art sind uns sehr wichtig und werden immer wieder in den Tagesablauf eingeplant. Auch nonverbale Aspekte wie z.B. Augenkontakt, Gestik, Mimik, Körperhaltung und Stimmlage unterstützen aktiv die Entwicklung des Spracherwerbs.

In der Kinderkrippe BAMBI fördern wir die sprachliche Bildung durch:

- ✿ Bilderbücher anschauen und vorlesen
- ✿ Geschichten erzählen
- ✿ Kreis- und Singspiele
- ✿ Wortspiele
- ✿ Fingerspiele
- ✿ Rollenspiele – Kasperspiele – Spiele mit Fingerpuppen
- ✿ Mit den Kindern normal sprechen und nicht mit „Babysprache“
- ✿ „Vorbild“ sein, indem wir auch unsere Handlungen sprachlich begleiten.

Das Kind muss sich erst aktiv mit der Sprache auseinandersetzen und diese verstehen lernen. Hier ist der direkte Kontakt zwischen dem Kind und den Erwachsenen wichtig. Das Kind wird auf die Sprache neugierig gemacht, und es soll Lust bekommen, die Sprache zu erlernen. Die Sprache hat eine sogenannte übergeordnete Funktion. Die Wiederholung im täglichen Miteinander ist für uns bedeutungsvoll.

6. Integrationsarbeit

Wir legen grossen Wert auf die Integration der Kinder, die aus verschiedenen Kulturen und Ländern stammen sowie auf ihre kulturelle Eigenständigkeit. Alle dürfen bei uns Stärken und Schwächen der eigenen und fremden Kulturen wahrnehmen und durch gegenseitige Toleranz Ängste abbauen. Manche Kinder erlernen durch die deutsche Sprache, sich in der Schweiz und unserer Gesellschaft anzupassen.

Für die Kinderkrippe ist es von grosser Bedeutung, international und kulturell offen zu arbeiten. Dies zeichnet sich zum einen in der Vielzahl der Nationalitäten der Kinder aus. Kinder von allen Ländern sind herzlich willkommen und werden von einem ebenso internationalen Team betreut. Es ist uns daher ein grosses Anliegen, Mitarbeiterinnen verschiedener Nationalitäten einzustellen. Diese machen es uns möglich, die Kinder

Kinderkrippe BAMBI

individuell von ihrem jeweiligen Standpunkt optimal abzuholen, sie zu verstehen und zu integrieren. Die Vorbildfunktion der Integration der Mitarbeiter ist somit auch eine Vorstufe zur Integration der Kinder, da diese somit intensiviert wird und zur Offenheit und Akzeptanz beiträgt.

7. Räume

Die Kinderkrippe BAMBI schafft durch seine Raumgestaltung eine Atmosphäre des Wohlfühlens. Sie beeinflusst die Verhaltensweisen der Kinder, unterstützt ihre Entwicklung, regt zu Aktivitäten an, gewinnt Aufmerksamkeit und Interesse und gibt ihnen Sicherheit und Geborgenheit. Neben den üblichen Nebenräumen wie Werkküche, Badezimmer und WCs stehen genügend nutzbare Räumlichkeiten für Kinder zur Verfügung. Für jedes Kind werden mindestens 5,5 m² berechnet. Ein weiterer Bestandteil ist die Einteilung des Gruppenraumes in verschiedene Spielfunktionsecken. Die Einteilung ist so gestaltet, dass die Kinder Rückzugsmöglichkeiten nutzen und ungestört in Kleingruppen spielen können, z.B. in der Kuschel- oder Leseecke. Weiter bieten wir eine Ecke an, wo die Kinder bauen und spielen können, auch ein Platz, wo wir uns zum gemeinsamen Singen, Reden und Spielen treffen ist vorhanden. Ansonsten verfügen wir noch über ein Mal- und Bastelzimmer oder eine Ecke und über ein Schlafzimmer, wo die Mittagsruhe der Kinder gewährt wird.

Ein nach pädagogischen Kriterien eingerichteter Garten bietet Spielmöglichkeiten im Freien.

8. Spielkultur

Dem Personal ist bewusst, dass das Spiel von ganz entscheidender Bedeutung für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes ist. Wir stellen und sichern die Spielbedingungen zum Auf- und Ausbau der Spielfähigkeit der Kinder. Unsere Spielkultur sorgt dafür, dass die Erwachsenen von Kindern als Spielkameraden erfahren werden.

9. Werkkultur

In der Kinderkrippe BAMBI gestalten wir bewusst eine Werkkultur, durch die unsere Kinder den Umgang mit Materialien als etwas Wundervolles erleben; durch ihre Hände entsteht etwas, mit dem sie Arbeit, Interesse, Glück und Stolz verbinden können.

10. Essen

Essen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen und ist somit auch in der Krippe eine wesentliche Alltagssituation. Die Kinderkrippe BAMBI ist ein Ort, wo die Esskultur gepflegt wird, wo mit ausgewogener Nahrung Essen mit Genuss, Zeit und Unterhaltung, Lachen und Staunen, und auch Probieren möglich ist. Kinder dürfen und sollen ermutigt werden etwas zu probieren, aber es wird niemand gezwungen etwas zu essen. Das Kind bestimmt die Menge, welche es essen möchte. Die Esssituationen sollten positiv gestaltet werden und ein Ressourcen schonender Umgang wird gepflegt.

11. Pflege

Dem Personal der Kinderkrippe BAMBI ist es sehr wichtig, den Kindern körperliche Pflege beizubringen. Dazu gehört hauptsächlich das Händewaschen, z. B. vor dem Essen oder nach dem WC. Wir erklären auf eine kindergerechte Art und Weise, warum

Kinderkrippe BAMBI

uns dies wichtig ist. Auch das Zähneputzen nach der Hauptmahlzeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Des Weiteren vermitteln wir den Kindern ein gepflegtes Aussehen, z. B. durch pflegen, Haare kämmen, frisieren etc. auf spielerische Weise. Es ist uns bewusst, dass die Kinder, je reifer sie werden, ihren eigenen Körper entdecken. Ihnen wird klar, dass sie selbst „ich“ sind. Sie sehen sich und nehmen sich wahr. Es ist von grosser Bedeutung, diese Selbstwahrnehmung zu fördern und den Kindern auf ehrliche Weise in ihrer Identitätsfindung zu helfen und sie zu unterstützen. Die Kinder lernen auf das WC zu gehen und somit die Windeln ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr zu benötigen. Der Sommer eignet sich für diese Übergangsphase am besten. Gerne stehen wir den Eltern bei Fragen zur Verfügung.

12. Bewegung

Die Bewegungserziehung bedeutet für unseren pädagogischen Alltag, dass die Kinder die Möglichkeit haben, vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln. Der Einsatz von verschiedenen Materialien und Utensilien soll eine Aktivierung der Bewegung bewirken, immer auf der Grundlage, dass das Kind diese selbst vollführt und in seiner dafür benötigten Zeit.

Kinder haben einen natürlichen und angeborenen Drang sich zu bewegen und sich so mit Freude ihre Umwelt zu erschliessen. Bewegungserziehung und -förderung ist darum ein unentbehrlicher Bereich ganzheitlicher Erziehung und nimmt in unserem pädagogischen Tagesablauf einen festen Platz ein. Wir bieten den Kindern im Tagesablauf vielfältige Reize, um Bewegungserfahrungen zu machen und sich auszuprobieren. Sie können greifen, krabbeln, Gegenstände und Räume untersuchen, auf Objekte klettern und herumrennen. Kinder in diesem Alter brauchen in der Regel keine Anleitung, um sich zu bewegen. Wir bieten zweckmässige ausgestattete Bewegungs- und Spielflächen innen und aussen mit Kletter-, Hangel- und Rutschgelegenheiten, schiefe Ebenen, Bälle etc., die sie eigenständig nutzen können. Wir bestärken das natürliche kindliche Interesse an Dingen in der unmittelbaren Umgebung und motivieren damit die Kinder zu Aktivitäten. Durch unsere Räumlichkeiten und den Garten haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Hierbei gehen wir auf die verschiedenen Entwicklungsstufen der Kinder ein. Unser Ziel ist bei jedem Wetter mit den Kindern nach Draussen zu gehen. Bei extremen Wetterbedingungen bleiben wir aus Sicherheitsgründen auf dem Krippenareal.

13. Intellekt und Kreativität

Gerade Kleinstkinder sind sehr kreativ, da sie ständig experimentieren, suchen, forschen und Neues für sich erschaffen. Wir bieten in unserem Gruppenraum eine „Mal- und Kreativecke“ an, bei der die Kinder die Möglichkeit haben, mit verschiedenen Materialien ihre eigene Kreativität zu finden. In der Kinderkrippe bieten wir den Kindern Anreize und Angebote (malen, kneten, reissen, ...), um ihre Kreativität zu entwickeln und Freiraum, um sich selbst zu entfalten und eigene Ideen zu erproben und zu verfolgen.

Kreatives Gestalten eröffnet Möglichkeiten der Selbstverwirklichung im Umgang mit den verschiedensten Materialien. Durch kreatives Gestalten sollen die Wahrnehmung und die Phantasie angeregt und das Vorstellungsvermögen bereichert werden. Dies soll bei den Kindern die Fähigkeit fördern, Neues zu erfinden, Bekanntes in einen neuen Zusammenhang zu stellen.

Kinderkrippe BAMBI

Auch das Angebot von ausgedehnten Freispielphasen, in denen die Kinder ohne Unterbrechung ihre Phantasie ausleben können, ist wichtig; so werden selbstständiges und selbstbewusstes Handeln gefördert.

Eine weitere Voraussetzung zur Freisetzung von Kreativität ist Ruhe. Wichtig ist innere Ruhe, d.h. ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, das durch Kontinuität und zuverlässige Regelmäßigkeit entsteht. Die Erziehung zur Kreativität kann nicht in straff organisierten und zielfixierten Lernprozessen stattfinden, sondern in offenen Situationen, in denen sowohl Anregung gegeben werden kann, als auch uneingeschränkte gestalterische Spontaneität bestimmend sein kann; diese kann jederzeit zum Ausdruck kommen. Anregungen werden z. B. durch (gruppenübergreifende oder gruppenspezifische) Gestaltungsangebote oder Projekte durch die Erzieherinnen gegeben, bei denen die Kinder beispielsweise bei der Gestaltung des Gruppenraumes, zu Projektthemen oder Jahreszeiten aktiv werden können. Zur weiteren Anregung von Kreativität dient freies oder in Massen auch vorgefertigtes Gestaltungsmaterial wie z. B. Schachteln, Korke, Papierrollen, Stoffe, Finger- und Wasserfarbe oder Knete und gesammelte Naturprodukte. Diese Materialien stehen den Kindern immer zur Verfügung. Beim Spazieren und auf Ausflügen werden die Phantasie und die Kreativität der Kinder angeregt.

Insbesondere das geleitete und das freie Spielen unterstützen und fördern die Erlebnis-, Denk- und Wahrnehmungsfähigkeit, die Willensbildung und die Fähigkeit zur Anteilnahme.

14. Krisensituationen

Zwischenmenschliche Konflikte treten im Krippen/Kindergartenalltag immer wieder auf. Die Kinder sollen lernen, wie sie Konfliktverschärfungen verhindern können, wie sie sich von anderen hervorgerufenen Gefühlen distanzieren können und wie sie Kompromisse finden können. Sie sollen auch erfahren, wie sie in Konflikte anderer Kinder vermittelnd eingreifen können. Wir unterstützen die Kinder, indem wir:

- ✿ Konfliktsituationen besprechen,
- ✿ den Kindern erlebbar und bewusst machen, was Gefühle sind, welche Gefühle es gibt (Freude, Glück, Zufriedenheit, Enttäuschung, Wut, Traurigkeit),
- ✿ den Kindern verdeutlichen, dass es wichtig ist, ihre Gefühle zu kennen und mit ihnen umgehen zu können, um zu verstehen, wie der andere sich gerade fühlt,
- ✿ dieses Thema über Bilderbücher, Geschichten, Rollenspiele, Märchen, Theaterspiel und das tägliche Freispiel erleben und darüber sprechen.

15. Rückzug

Neben den festen Zeiten bietet der Gruppenraum auch diverse Rückzugsmöglichkeiten, um neue Kraft für neue Taten zu tanken.

Jedes Kind sollte Phasen der Ruhe und Entspannung finden und Rückzugsmöglichkeiten haben, um die vielfältigen Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten zu können.

Wenn die Kinder müde sind, können sie sich jederzeit in unseren Ruheraum zurückziehen.

Die Gruppeneinrichtungen verfügen über Rückzugsmöglichkeiten wie Bettchen ein Kuschelkissen, eine Kuschelecke, ein Versteckhaus oder einen zweiten Raum, der

Kinderkrippe BAMBI

sehr wichtig ist. Der Rückzug aus der Gruppe hilft den Kindern sich zu entspannen, zu beruhigen oder sich konzentrieren zu können.

16. Ruhe und Schlaf

Die Schlafenszeit ist der Moment der Ruhe, Entspannung und Erholung. Eindrücke und Erlebtes werden verarbeitet.

Unsere Ruhezeiten sind in der Regel von 12.30-14.30 Uhr. In einer entspannten und ruhigen Atmosphäre begleitet die Erzieherin die Kinder in den Schlaf. Mit individuellen Schlafritualen (Lieder singen, Geschichten erzählen, Musik hören, etc.) ermöglichen die Erzieherinnen den Kindern den Übergang in eine Ruhephase. Im Zimmer, wo geschlafen wird, wird abgedunkelt. Dabei werden die Kinder von mindestens einer Bezugsperson begleitet.

Jedes Kind kann so lange schlafen, wie es möchte. Wir übernehmen in der Anfangszeit den Schlafrhythmus, welchen die Kinder von zu Hause gewohnt sind.

Wir haben einen eigenen Schlafräum, der mit Bettchen für die Altersgruppen ausgestattet ist. Die Kinder haben hier ihren festen Schlafplatz, Bettzeug, Kuscheltier, etc. Ältere Kinder, die nicht schlafen möchten, dürfen in dieser Zeit nach Möglichkeit einer ruhigen Aktivität nachgehen (Bücher lesen, Musik hören, Kuscheln und Tuscheln).

Während des Krippenalltags gibt es sehr viele Eindrücke deswegen braucht jedes Kind eine Ruhepause um das Erlebte verarbeiten zu können. Somit sind die Kinder bereit einen aktiven Nachmittag zu verbringen und wieder Neues aufnehmen zu können. Kein Kind wird zum Wachbleiben oder zum Schlafen gezwungen, da bei uns die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen.

17. Zusammenarbeit im Team

Ein gut funktionierendes Team ist die Basis für ein motiviertes und professionelles Arbeiten. Durch die offene und transparente Arbeitsweise fördern wir das gegenseitige Vertrauen. In regelmässigen Teamsitzungen stärken wir die Kommunikation und somit die konstruktive Zusammenarbeit. Bei allfälligen Problemen innerhalb des Teams ist die Konfliktlösung mit gegenseitigem Respekt anzugehen.

18. Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Krippenteam pflegt täglich einen partnerschaftlichen Kontakt mit den Eltern (Erziehungsberechtigten). Sie werden über den Tagesablauf, die Entwicklung und allfällige Probleme informiert. Durch den regelmässigen Austausch der unterschiedlichen Lebenswelten wird eine vertraute und angenehme Basis zwischen Eltern (Erziehungsberechtigten) und Erzieherinnen geschaffen. Zusätzlich veranstalten wir verschiedene Elternanlässe/Feste, um die Gemeinschaft zu fördern. Jährlich führt eine diplomierte Kleinkinderzieherin mindestens ein Einzelgespräch (Standortbestimmung) mit allen Erziehungsberechtigten durch.

Für persönliche Anliegen und Wünsche steht Ihnen das ausgebildete Krippenteam gerne zur Verfügung. Bei speziellen Anliegen sollte eine vorgängige Terminabsprache stattfinden.

STANDARDS im Umgang mit den Eltern unserer Krippe BAMBI

Kinderkrippe BAMBI

- ✿ Wir bieten den Eltern unser fachliches Wissen an.
- ✿ Es ist für uns selbstverständlich, die Eltern der Kinder unserer Krippe als Partner anzuerkennen.
- ✿ In allen ihren Sorgen und Interessen bringen wir Ihnen Verständnis entgegen.
- ✿ Bei Bedarf vermitteln wir Hilfe von aussen.
- ✿ Die Eltern werden in alle Veränderungen unserer Krippe einbezogen.
- ✿ Wir nehmen uns Zeit für die Eltern, wann immer sie diese benötigen.
- ✿ Wir begegnen ihnen stets freundlich und zuvorkommend.
- ✿ Die Zufriedenheit der Eltern ist für sehr wichtig.

19. Kontakte nach Aussen

- ✿ Da uns der Erfahrungsaustausch sehr wichtig ist, sind wir bemüht, intensiven Kontakt mit anderen Krippen in Zürich und Umgebung aufzubauen und zu pflegen.
- ✿ Wir sind bestrebt unsere Arbeit transparent der Bevölkerung nahe zu bringen, sie aufzuklären und allfällige Fragen zu beantworten.
- ✿ Durch gezielte Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen.

20. Betreuungsmodelle

In der Kinderkrippe BAMBI führen wir sowohl altersgemischte Kindergruppen als auch reduziert altersgemischte Kindergruppen:

- ✿ Altersgemischte Gruppe: Max. 11 Kinder, davon max. 3 Babies bis 18 Monate
- ✿ Göttimodell: eine reduziert altersgemischte Gruppe für max. 12 Kinder ab 18 Monaten und eine Gruppe für max. 12 Plätze für die Kleinen (Kinder unter 18 Monaten belegen 1.5 Plätze)
- ✿ Tandemmodell: Eine Kleinstkindgruppe für max. 12 Plätze bis ca. 2.5-3 Jahre (wobei Babies 1.5 Plätze beanspruchen) und eine Kleinkindergartengruppe für max. 12 Kinder ab ca. 2.5-3 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt (ca. 5 Jahre).

Alle Gruppen haben ihre eigenen Räumlichkeiten und ihren eigenen Tagesablauf. Es besteht aber eine geregelte Zusammenarbeit.

21. Unser Tagesablauf

Ab Öffnung der Krippe (Öffnungszeiten siehe Krippenreglement) können die Kinder gebracht werden. Bis 8.00 Uhr bzw. 9.00 Uhr werden die Kinder in einer Auffanggruppe betreut. Zu Beginn des Tages sind die Kinder im Freispiel. Diese Zeit ist für die Kinder eine wichtige Zeit des Austausches, des Freundschaften knüpfens und des voneinander Lernens.

Die Zeit des **freien Spieles** der Kinder ist für die Betreuerinnen eine wichtige Zeit zum Beobachten der Kinder. Erst aus einer bewussten und gezielten Beobachtung wächst eine gezielte, individuelle **Förderung** des Kindes.

Kinderkrippe BAMBI

Um ca. 8:45 findet sich jede Gruppe zum **Morgenkreis** zusammen. Hier begrüßen wir uns, stellen fest wer da ist und wer fehlt, wir besprechen den heutigen Tag, Wünsche können geäussert werden.

Nach dem Morgenkreis geht es zum **Händewaschen** und anschliessend zum **Z'Nüni**.

Nach dem Z'Nüni findet eine vorbereitete Beschäftigung bzw. eine durch das pädagogische Fachpersonal geleitete Aktivität statt. Hierzu wird in Kleingruppen gearbeitet. Je nach Angebot trennen sich die Kinder wieder um altersgemäss das pädagogische Angebot umsetzen zu können. Es gibt aber auch angeleitete Angebote bei denen es sinnvoll ist, zusammen zu bleiben. Zum Beispiel beim Musikmachen; Lieder singen, mit Instrumenten spielen. Wichtig ist hier den Säuglingen die Rückzugsmöglichkeit zu geben, wenn es ihnen zu laut oder zu viel wird.

Ab ca. 11.45 Uhr geht es zum Händewaschen und anschliessend zum **Mittagessen** in die jeweilige Gruppe. Nach dem Essen putzen die Kinder ihre Zähne. Jetzt ist **Ruhezeit** in den Gruppen. Die meisten Kinder gehen schlafen.

Nach der Ruhezeit gegen 14.30 spielen die Kinder in ihrer Gruppe, besuchen die Kinder einer anderen Gruppe oder nehmen an einer geleiteten Aktivität teil. Mindestens einmal am Tag, morgens oder nachmittags gehen die Kinder an die frische Luft. Wir gehen jeweils in unseren Garten, an einen Spielplatz, Bauernhof oder spazieren.

Zum **Z'Vieri** treffen sich wieder alle Kinder in ihrer Gruppe am Tisch um eine Zwischenverpflegung einzunehmen. Anschliessend findet noch ein kleiner Singkreis oder Spielkreis statt.

Gegen 16.00 Uhr werden schon Kinder abgeholt und wir halten uns wenn möglich im Garten oder in den Gruppenräumen auf.

Bis zur Krippenschliessung (Schliesszeiten siehe Krippenreglement) werden alle Kinder abgeholt und der Tag in der Krippe geht zu Ende.

22. Entwicklungs- Unterstützungs- und Lernaktivitäten

Unser pädagogisches Fachpersonal setzt altersgemäss mit allen Kindern Lern- und Entwicklungsaktivitäten um. Wir decken im Laufe der Woche alle Entwicklungsbereiche ab.

Entwicklungsbereiche:

Motorik (Körper- und Fingerfertigkeiten)
Kognitive Entwicklung
Sozial-emotionale Entwicklung
(inkl. Selbstwertgefühl)
Sprache
Literacy
Musisch-künstlerische Entwicklung
Mathematische Vorläufer

Beispiele

Kletterelemente oder Steckerlispiele
Memory
Baby und Schoppen

Bücher anschauen und erzählen
Name als Schrift auf Becher
Singen oder Malen
Zählen von Gegenständen, Mengen
vergleichen

Kinderkrippe BAMBI

Unser pädagogisches Fachpersonal bietet Aktivitäten in verschiedenen Spielformen an und nicht immer nur gleich strukturierte Sequenzen.

Bewegungsspiele:	Beispiele: Klettern, Fahrzeuge
Rezeptionsspiele:	Bilderbücher, Experimente
Gestaltungsspiele:	Knete, Wasserfarben, Würfelmosaik, Perlenkette
Kleine Rollenspiele:	Puppenhaus, Bauernhof
Grosse Rollenspiele:	Marktstand, Post
Konstruktionsspiele:	Bauklötze, Lego
Gesellschafts- und Lernspiele:	Memory, Puzzle

Bei der Ausführung der geführten Aktivitäten wird die gesamte Persönlichkeit des Kindes gefördert (Denken, Wissen, Fühlen, Erleben, Handeln sind als gleichwertige Bereiche zu betrachten). Das pädagogische Fachpersonal fordert die Kinder heraus (unterstützt wo notwendig, regt an, greift Ideen auf, erweitert etc.).

Es konzentriert sich auf ein einzelnes Kind oder, wenn diese ähnliche Bedürfnisse und Interessen haben, auf mehrere Kinder gleichzeitig. Die Umgebung ist so arrangiert, dass die Kinder selbst aktiv werden (zeitlich, räumlich-materiell, Erwachsenen-Kind-Interaktionen). Kinder können gleichzeitig in verschiedenen selbst gewählten Spielbereichen spielen und haben selbstständigen Zugang zu Materialien. Das pädagogische Fachpersonal bietet den Kindern Hilfe, wenn die Kinder Hilfe ersuchen. Das Team ist aktiv an den Aktivitäten beteiligt. Es ist engagiert und konzentriert, spricht mit den Kindern über die jeweilige Aktivität, geht auf Ideen der Kinder ein; es spielt nicht ununterbrochen mit den Kindern und unterhält diese, sondern zieht sich auch zurück, bleibt aber weiter aufmerksam in Bereitschaft.

Die Kinder werden an ihnen unbekannte, neue Themen herangeführt. Die Themen sind alters- und entwicklungsangemessen. Das pädagogische Team ist sich seiner Vorbildrolle bezüglich Werten und Verhalten bewusst, nimmt diese wahr und kommuniziert dementsprechend.

23. Sicherung der Qualität

Unsere Prozesse und unsere Kitas werden regelmässig unter anderem anhand der Qualikita Kriterien bewertet und Verbesserungsziele definiert. Es werden standortinterne Audits als auch Audits von standortexternen Personen durchgeführt.

Die Krippenleitung ist verantwortlich für die Einhaltung unseres Konzepts und unserer Regeln. Jeder, der bei uns arbeitet, kennt unsere Regeln und ist (unabhängig von der Position) verpflichtet Abweichungen zu melden.

Interne und externe Weiterbildungen, sowie ein monatlicher Austausch zwischen den Standortleitungen und der Trägerschaft runden die Sicherung der Qualität ab.